

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

5.5.1824 (Nr. 125)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 125.

Mittwoch, den 5. Mai

1824.

Baden. (Ausg. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 4. Mai.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Dienstinrichten. — Todesfälle.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 4. Mai enthält:

I. Die Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern:

- a) daß der Gemeinde Altwiesloch in Gemäßheit höchsten Rescripts vom 25. März d. J. gnädigst gestattet worden ist, sich von der Stadt Wiesloch zu trennen, und als eine eigene Gemeinde zu konstituiren;
- b) daß durch höchstes Rescript vom 8. April d. J. den Mehl- und Schmalzhändlern (Melbern, Schmalzlern) die Berechtigung zum Salzhandel gleich den Spezerihändlern ertheilt worden ist.

II. Die Anzeige folgender Stiftungen und Vermächtnisse zu wohltätigen Zwecken:

- a) Der Amtmann Schmitz in Oberkirch hat in Ergänzung des Vermächtnisses des verstorbenen Pfarrrektors Häußler zu Saszbach ein Kapital von 1300 fl. zur Ausbildung der Knaben und Mädchen zum Behuf ihrer künftigen Ernährung und zur Ausbildung junger Leute für höhere Wissenschaften und Künste gestiftet.
- b) K. W. F. Sammweber zu Mannheim hat ein Kapital von 400 fl. zur Lesung einer jährlichen Messe an seinem Sterbtag in die dortige Pfarrkirche deponirt.
- c) Von einem Ungenannten wurden in das Hospital zu Hardheim 10 fl. vermacht.
- d) Von Magdalena Bruder, geb. Better zu Weiler, sind zum Besten der Ortsarmen 25 fl. Kapital legirt worden.

Frankreich.

Paris, den 30. April. Die Rente stand des Morgens 103 Fr. 85 Cent., am Schlusse der Börse 103 Fr. 50 Cent., um 5 Uhr 103 Fr. 30 Cent.; Bankaktien 1989; spanische Anleihe $14\frac{3}{4}$, $14\frac{1}{2}$, 15; Pbn. span. neue Anleihe $62\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{2}$.

Den 1. Mai. Erster Kurs: Die Rente stand 102 Fr. 80 Cent.; neapolitanische Anleihe $95\frac{3}{4}$.

Paris, den 1. Mai. Die engl. Journale behaupten zufolge angeblicher Briefe aus Rio Janeiro, die französische Seemacht in den brasilianischen Gewässern sey nach und nach auf 18 Kriegsfahrzeuge angewachsen.

Wir sind in dem Falle, erklären zu müssen, daß diese Behauptung völlig ohne Grund ist. Die Aus-

drücke selbst, in welchen die ganze Notiz abgefaßt ist, würden ohnehin zureichen, um ihre Absurdität zu dokumentiren. Die französ. Seemacht in jenen Gewässern ist nicht stärker, als sie seit Jahren war, und ihre Bestimmung ist bloß, den Handel von Frankreich, ja zuweilen sogar den anderer Nationen zu beschützen, wie das ganz zuletzt der Fall bei Fernambuco und Para gewesen ist.

Der Koloss, von dem der Londoner Courier sagt, er liege bei Rio Janeiro vor Anker, liegt abgetakelt auf der Docke von Brest.

Gewiß ist, die Kolonien werden vielleicht eine Erhöhung der französischen Streitkräfte auf verschiedenen Punkten nothwendig machen, allein abgesehen von dem, was vielleicht gar nicht unnütz wäre, wenn es geschähe, müssen wir jetzt erklären, was wirklich existirt, und was die Zeitungsschreiber bloß zum Spas erdichten.

(Etoile.)

Paris, den 29. April. Voreinigten Monaten wurden 18,500 Fr. in Noten auf dem Bureau der französischen Bank gestohlen. Ein Aufwärter, Namens Toulouse, ward als des Diebstahls höchst verdächtig eingezogen, aber wegen Mangel an Beweis nach einiger Zeit wieder frei gegeben. Auf erneute Indizien ließ indeß der Herr Polizeipräfekt den Mann von neuem arretiren, und wirklich wurden auch die entwendeten Noten im Betrag von 18,500 Fr. bei einer nochmaligen genauen Untersuchung des Vorzimmers, wo sich Toulouse gewöhnlich aufzuhalten pflegte, bis auf eine fehlende Kleinigkeit gefunden, und in Beschlag genommen. Außer sich vor Schrecken über diese Entdeckung, hat der Unglückliche einen Augenblick benagt, wo ihn die Wache nicht genau im Auge hielt, und sich durch einen Messerstich mitten ins Herz geödtet. Er hinterläßt eine junge Frau und ein paar kleine Kinder. (J. d. Deb.)

Der zehnte Jahrestag der Wiederkehr des Königs nach Paris wird nächsten Montag (5. Mai) wie folgt gefeiert werden:

Am Morgen des genannten Tages wird sich das Korps der Municipalität mit dem Präfekten des Departements und der Polizei im feierlichen Zuge nach der Metropolitankirche begeben, um dort einer solennen Dank-Messe beizuwohnen.

Nach der Messe begiebt sich das Korps der Municipalität in der nämlichen Ordnung nach dem Schlosse der Tuilleries, wo Se. M. der König dasselbe, wie in den vorigen Jahren, empfangen wird.

Nachdem auch diese Zeremonie vollbracht seyn wird, schreitet der Präfekt des Seinedepartements, umgeben von dem mehrgedachten Korps, zur feierlichen Legung der Grundsteine zu folgenden Gebäuden:

Nämlich 1) der neuen Gefängnisse, in welchen, unter dem Schutze des Herzogs von Angoulême, die Gefangenen ein besseres Loos in physischer und vorzüglich in moralischer Hinsicht erwartet.

2) Der 4 Springbrunnen auf der Place royale, die von Lava erbaut werden sollen.

3) Des großen Wasserbehälters in der Straße Saints Victor, durch welches das Wasser des Durcq Kanals in die königl. Gärten und das umliegende Stadtviertel vertheilt werden soll.

4) Zu den Gebäuden am Thore von Sevres, welche im Zusammenhange mit den Verzierungen der Eingänge von Paris stehen sollen, zu denen schon unter Ludwig XVI. der Anfang gemacht worden ist.

Gegen die Nacht werden das Stadthaus, die Mairie, das Justizpalais, die Hauptwachen, Hallen und bedeckten Marktplätze, die Brunnen, Wasserbehälter und andere bürgerliche öffentliche Gebäude von Paris erleuchtet werden. (Etoile.)

Die Herzogin von Angoulême hat das Haus, in welchem Heinrichs IV. Ummeh wohnte, und wo dieser große König seine ersten Kinderjahre verlebte, von den Erben Lassenja's, des ehemaligen Besitzers, an sich gekauft. (Etoile.)

Großbritannien.

London, den 27. April. 3prozent. Konsol. 96 $\frac{1}{2}$; in Rechnung 96 $\frac{1}{2}$; desgl. red. 95 $\frac{3}{4}$; spanische Bons von 1821 — 17 $\frac{3}{4}$; dito von 1823 — 16. — Die columbischen Bons stiegen seit gestern um 1 pEt.

London, den 28. April. 3prozent. Konsol. 97, 97 $\frac{1}{2}$; spanische Bons von 1821 — 17 $\frac{3}{4}$; französische Anleihe 18 Pr.

London, den 29. April. Die 3prozent. Konsols, die gestern mit 97 $\frac{1}{2}$ schlossen, sind auf 96 $\frac{3}{4}$, 96 $\frac{1}{2}$ gefallen; columbische Bons 95 $\frac{1}{2}$; neapolitanische Anleihe 95 $\frac{1}{4}$.

Die englischen Zeitungen geben folgenden Auszug eines Briefes aus Port-au-Prince auf St. Domingo vom 27. Febr.:

Man trägt sie hier mit der unangenehmen Neuigkeit: die französische Regierung habe beschlossen, alle Produkte von Hayti als absolut fremde zu betrachten, und selbige, auch wenn sie auf französischen Schiffen verladen wären, nicht wie von einem befreundeten herrührend, sondern wie aus einem völlig fremden Lande herkommend, mit dem höchsten Zoll zu belegen. (Courier.)

Nachrichten aus der westindischen Kolonie Dominica zufolge, war dort eine außerordentliche Verwirrung. — Aber nicht die Neger waren die Unruhestifter, sondern die Weißen. Es betraf die Repräsentation der Einwohner in der Kolonialversammlung. (J. d. Par.)

London, den 26. April. Unter diesem Datum giebt der Moniteur eine Nachricht, welche die Times unterm 9. Febr. aus Santa Fe de Bogota erhalten haben, und durch welche alle durch die Journale von Madrid verbreiteten nachtheiligen Gerüchte über den Zustand von Columbia vollkommen widerlegt werden.

Ganz Columbia genoß seit längerer Zeit die vollkommenste innerliche Ruhe. Ueberall wurden Schulen einsteilen nach Bell-Lancasterscher Methode errichtet; die Polizei war musterhaft, und der sorgenfreie Zustand der Provinzen gab Anlaß zu weitaussehenden Verbesserungen des Ackerbaus und zu thätiger Verbreitung der bürgerlichen Gewerbe aller Art.

Zu Para in Brasilien hingegen herrscht eine solche Anarchie, daß am hellen Mittage die Menschen auf der Straße ermordet wurden. — Ein Rauffahrtsschiff von Cayenne, welches dort eingelaufen war, flüchtete wieder, um nicht in Unglück verwickelt zu werden. — Der Gouverneur von Cayenne veranlaßte eine Brigg von 20 Kanonen und eine Golette unverzüglich nach Para zu segeln, um die Personen und das Eigenthum der dort wohnhaften Franzosen sowohl in Schutz zu nehmen, als vielleicht überhaupt dem allgemeinen Elende vermittelnd eine Gränze zu setzen. (Monit.)

Anmerkung. Para ist eine Stadt von höchstens 10,000 Einwohnern. d. R.

Italien.

Schweizer Gränze, den 21. April. Nach den neuesten Briefen aus Italien traf die Division des östreichischen Generals v. Mohr alle erforderlichen Anstalten, um das Königreich Neapel zu verlassen. Sie war im Begriff, nach Oberitalien aufzubrechen, und wird, zum Theil wenigstens, im Venetianischen Kantonsquartiere beziehen. General v. Mohr ist zum Oberbefehlshaber der östreichischen Truppen im Venetianischen ernannt, und wird die Stelle nächstens antreten. — Es wird viel von Unterhandlungen gesprochen, die seit einiger Zeit zwischen den Höfen von Wien und Neapel statt finden, und die völlige Räumung des Königreichs beider Sizilien bezwecken. Wie man versichert, so verwendet sich der französische Hof sehr lebhaft für diese Räumung. Die Ruhe und Ordnung, welche im Neapolitanischen hergestellt sind, gestatten es, den festgesetzten Zeitpunkt zur völligen Räumung abzukürzen. Allein es bedarf einer zweckmäßig organisierten Armee, bevor das Land von Truppen entblößt werden kann. Deshalb vorzüglich beschäftigt man sich jetzt so sehr mit Bildung der bewaffneten Macht im Neapolitanischen. Einige Nachrichten melden bereits, daß auf künftigen Herbst das ganze Königreich beider Sizilien geräumt werden soll. Nach andern Berichten soll eine Konvention abgeschlossen werden, nach welcher die Räumung vor dem ersten Januar 1825 statt finden wird. — Man erwartet noch immer in Oberitalien neue Verfügungen wegen einer andern Bestimmung eines Theils der zahlreichen östreichischen Truppen, die sich in Ober- und

Mittelitalien befinden. Dem Vernehmen nach sollen sie vor Eintritt des Sommers in Vollziehung gesetzt werden. Es werden für Piemont und Sardinien überhaupt mildere Regierungsmaßregeln angekündigt. Man erwartet daselbst die Bekanntmachung einer allgemeinen Amnestie für alle politische Verbrechen und Vergehen, jedoch, wie es heißt, mit einigen, namentlich bestimmten, Ausnahmen. Auch ist von Verbesserungen in der innern Organisation dieser Lande die Rede; jedoch möchte das gleichfalls verbreitete Gerücht von einer repräsentativen Regierungsform in den sardinischen Staaten keinen Grund haben. Die im bisherigen System der dortigen Regierung einzuführenden Veränderungen werden größtentheils dem Einfluß des französischen Gouvernements am Turiner Hofe zugeschrieben.

In Piemont muß nach einer königl. Verordnung die Armee jedes Jahr den Eid der Treue erneuern; was für dieses Jahr am zweiten Ostertage mit großer Feierlichkeit geschehen ist.

Niederlande.

Man schreibt aus dem Helder vom 22. April: Se. E. der Viceadmiral Wolterbeck, der den Viceadmiral Ruysch im Kommando der Station des mittelländischen Meeres abzulösen bestimmt ist, hat seine Flagge heute Morgen auf dem Linienschiffe Holland aufgezogen. (Amsterd. Cour.)

Deſtreich.

Wien, den 28. April. Metalliques 97 $\frac{1}{4}$; Bank, aktien 1092.

Schweiz.

Schweizer Gränze, den 1. Mai. Den Ständen, welche in die Kapitulation mit Neapel eintreten, hat der Herzog von Salvello die Anzeige gemacht, daß er von seinem Hofe zu den weitern Unterhandlungen beauftragt sey; zugleich hat er dieselben benachrichtigt, dem Herrn General Ausfermayer seyen von dem in Rom befindlichen neapolitanischen Minister die nachgesuchten Pässe zur Reise nach Neapel aus Auftrage seines Hofes verweigert worden.

Spanien.

Madrid, den 19. April. General Bourmont ist vor seiner Abreise von Sr. Maj. dem Könige Ferdinand mit dem Titel eines Grands von Spanien und einer Ordens-Kommende von 400,000 Realen Rente beschenkt worden. — Don Victor Saiz hat, was auch von seiner Verbannung gesagt worden ist, während des Aufenthaltes Sr. M. zu Toledo drei Audienzen nacheinander gehabt. Indessen glaubt man doch nicht, weder daß ihn der König wieder zum Minister, noch aber daß er ihn wieder zu seinem Reichsvater machen wird. Den letztern Posten hat ein zur Zeit unbekannter Domherr von Toledo erhalten. (S. d. Par.)

Das Memorial-Bordelats will wissen, daß 8 bis 10,000 Mann aus der 10. und 11. Militärdivision die

französische Besatzungskarmee in Spanien verstärken sollen. Ein Privatschreiben von der spanischen Gränze vom 19. April berichtet ebenfalls, daß mehrere französische Regimenter sich in Bewegung setzten, um in Spanien einzurücken.

Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 22. April gnädigst geruht, den bisherigen Revisionsgehülfen Böhringer in Offenburg zum Revisor zu ernennen.

Ferner haben Höchstselben den Ingenieur Winter zu Emmendingen auf sein Ansuchen, bei seinem hohen Alter und nach 51 Dienstjahren, des Aktivdienstes zu entheben, auch demselben zum Beweise Ihrer höchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Diensten den Charakter als Oberingenieur zu ertheilen geruht.

Auch haben Se. K. H. Sich gnädigst bewogen gefunden, den Doktor Schüpfer zu Freiburg als Thierarzneigehülfen bei der Universität Freiburg definitiv anzustellen, und

das erledigte Forstrevier Büchenbronn dem Förster Bening in Nordrach zu verleihen.

Der bisherige Pfarrer Lenz zu Oberweyer ist zum Pfarrer in Bühl und zum landesherrlichen Dekan des dortigen Amtes ernannt, durch diese Beförderung aber die Pfarrei Oberweyer erledigt worden.

Auf die vakante Pfarrei Ottenheim, Amts Fahr, ist der bisherige Pfarrverweser König allda befördert worden.

Durch das am 2. Juli v. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Johann Franz Lorenz ist die Pfarrei Walsenweiler, Amts Breisach im Dreisamkreise, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfründe haben sich durch das bischöfliche Vikariat zu melden.

Durch das am 25. Febr. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Fr. Xaver Schmuß ist die Stadtpfarrei Kleinsaulenburg, Amts Säckingen im Dreisamkreise,

durch das am 11. März d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Joseph Nuttshausen die Pfarrei Hoppenzell, Amts Stockach im Seckreise,

durch den Tod der Benefiziaten ad B. V. Mariam, Johann Evangelist Köpfer, dessen Kaplanibenefizium, Amts Bräunlingen im Seckreise, und

durch den am 25. März d. J. erfolgten Tod des Pfarrers Ferdinand Müller die Pfarrei Weiterdingen, Amts Blumenfeld im Seckreise, erledigt worden.

Durch Beförderung des Stadtkaplans Anton Labhart zur Pfarrei Oberwinden ist das zweite Kaplanibenefizium zu Baldkirch, im Dreisamkreise, und

endlich durch Uebertragung der Pfarrei Leibertingen an den Pfarrer Konrad Knecht die katholische Pfarrei Worndorf, Amts Mößkirch im Seckreise, erledigt worden.

Der Berg Cleve Knittel von Karlsruhe ist nach er-

